

WUNSTORFER KONZEPT

Das **evidenzbasierte** Wunstorfer Konzept wurde von der deutschen Ergotherapeutin Britta Winter entwickelt und ist ein Therapierahmen im Bereich der ergotherapeutischen Kinder- & Jugendheilkunde.

Die Anwendungsgebiete des Konzepts sind sehr vielfältig – wie z. B. bei Konzentrationsstörungen, Koordinationsstörungen, Wahrnehmungsstörungen, sozialen Anpassungsstörungen, UEMF (Entwicklungsstörung motorischer Funktionen), AD(H)S etc. – und können individuell angepasst werden.

Das Konzept legt zu Beginn der Therapie den **Schwerpunkt auf die Zielfindung**, die gemeinsam von Eltern und Kind gestaltet wird. Das Erstgespräch findet i.d.R. zunächst ohne das Kind statt, wobei die Eltern mitteilen können, was sich verbessern soll und wo Handlungsbedarf besteht. Gleiches geschieht im anschließenden Gespräch mit dem Kind. Wurden die Bedürfnisse von Eltern, Kind und ggf. Kindergarten/Schule herausgearbeitet, werden diese aus allen Bereichen zusammengetragen und im nächsten Schritt die konkreten Ziele erarbeitet. Gestartet wird immer mit einem Ziel vom Kind.

Weiters bietet das Konzept einen **ritualisierten Stundenablauf** und ein **Tricktraining** mit kognitiven, körperbezogenen und handlungsbezogenen Elementen. Neben der **handlungsorientierten Arbeit mit dem Kind** ist das **Elterntaining** ein weiterer wichtiger Bestandteil des Wunstorfer Konzeptes. Bei Bedarf findet eine **Beratung mit Lehrer*innen/ Kindergartenpädagog*innen** telefonisch oder ggf. persönlich vor Ort statt. Auch die **räumliche Umwelt** des Kindes wird berücksichtigt.

Durch die enge Zusammenarbeit von der Therapeut*in mit dem Kind/Jugendlichen, den Eltern sowie ggf. weiteren Einrichtungen wie Schule/Kindergarten und der konsequenten Verfolgung konkret festgelegter Ziele ist ein **effizienter Therapieverlauf** gewährleistet.